

Interview Riot in the Attic

RIOT IN THE ATTIC

Als erste Band (19.00-20.00 Uhr) am 11.08. Stadtgarten Open Air Bonn, Alter Zoll werden die Kölner Stoner Rocker RIOT IN THE ATTIC einheizen. Sänger/Gitarrist Dan stellt euch seine Band vor.

Ihr seid hier noch nicht so bekannt in der Region, stellt euch mal vor.

Wir sind RIOT IN THE ATTIC aus Köln, uns gibt es seit 2014, spielen seit jeher eine Mischung aus Stoner Rock und Hard Rock und sind in ganz Deutschland unterwegs. Mittlerweile arbeiten wir, nach zwei Eps und zwei Alben, an unser drittes Album und werden damit wahrscheinlich auch international auf Tour gehen. Die Band ist ein Trio, das Spanische, Mexikanische und Deutsche Wurzeln hat, dementsprechend mögen wir es auch vor allem mal außerhalb von Schubladen zu denken.

Ihr schreibt über euch selber, dass eure Musik eine Mischung aus Stoner Rock, Hard Rock und Grunge sei. Ich sehe als größten Einfluss MONSTER MAGNET. Kann man das so sagen?

MONSTER MAGNET ist jetzt nicht eines der Haupteinflüsse bei uns, aber genau wie wir tummeln sie sich genau zwischen den Musikrichtungen die wir auch lieben, also ist der Vergleich schon gut gewählt. Zum Glück gibt es einige Bands, die die Linie der drei „großen“ Rockschubladen durchqueren, angefangen mit STONE TEMPLE PILOTS bis hin zu Bands wie CLUTCH. Das sind für uns definitiv die interessantesten Bands.

Habt ihr schon mal daran gedacht noch einen zweiten Gitarristen zu engagieren, um mehr Sound auf der Bühne zu erzeugen oder ist die Trio Besetzung optimal?

Bisher hat sich keiner beschwert, dass der Gitarrensound zu dünn wäre! (lacht) Nein, im Ernst, es gibt Mittel und Wege eine Band mit einem Gitarristen trotzdem extrem fett klingen zu lassen! Abgesehen davon ist ein Trio einfach besser zu handeln. Eine Band muss auch viel organisieren, absprechen, Termine frei halten etc. Da kann man sich einfach besser abstimmen, wenn man zu dritt ist, vor allem wenn man so viel macht wie wir!

Wie seht ihr eure beiden CD's, was unterscheidet sie?

Unser erstes Album war nach unseren EPs ein Meilenstein für uns, da wir Jahre daran gearbeitet haben und mehrere Aufnahmesessions hatten, um es fertig zu kriegen. Wir waren nie eine Band, die mit viel Geld um sich werfen konnte, also haben wir das, was wir selber machen konnten, auch selber gemacht. Dementsprechend war das erste Album eine sehr intensive Lehrstunde in allen möglichen Bereichen.

All das, was wir gelernt haben, haben wir dann in „Those who don't belong“ hineingebracht. Es ist irgendwie das Album, bei dem ich das Gefühl hatte, endlich da

angekommen zu sein, wo ich mit der Band immer hin wollte und was durch verschiedene Mängel nie klappen wollte. Es ist definitiv das Album, auf das ich am stolzesten bin.

Entstehen eure Songs nach Jam´s, im Proberaum oder schreibt sie einer alleine zu Hause, wie muss man sich das bei euch vorstellen?

Es passiert alles mal, aber meistens arbeite ich die Songs zuhause erst mal grob aus, bevor wir im Proberaum daran feilen und dann jeder seine Ideen dazu beiträgt. Und dann wird wieder alles übereinander geworfen und von neu angefangen und raus kommt oft ein ganz anderer Song. (lacht)
Es ist immer wieder spannend und auch manchmal nervenaufreibend.

Muss man eure Musik in Ruhe hören, ich habe sie als schwere, melancholische Musik bezeichnet, die je öfters man sie hört, man immer neue Facetten entdeckt.

Es ist definitiv keine Musik, die man zur Entspannung im Hintergrund laufen lassen sollte.

Ich würde mir persönlich natürlich wünschen, dass so viele Leute wie möglich sich genauer mit unserer Musik beschäftigen. Dafür machen wir sie ja auch im Endeffekt. Ich mag persönlich Bands, die eine Geschichte zu erzählen haben und bei denen die Alben eine Reise der Gefühle hervorrufen kann. Und so sind, glaube ich, auch unsere Alben. Es sind nicht nur harte Stücke dabei, aber auch nicht nur groovige Stücke, es gibt auch mal Entspannungsmomente so wie instrumentale Passagen, aber die Texte haben auch eine Bedeutung mit kritischen Komponenten und handeln von verschiedenen Facetten unseres Lebens. Wir wollen vielschichtige Musik machen, die aber live dann Spaß macht und zum ausrasten animiert.

Was werdet ihr live bei unserem Open Air spielen, ein Querschnitt aus beiden CD´s? Gibt es schon neue Songs, die ihr vielleicht vorstellen möchtet?

Die ganz neuen Songs werden gerade aufgenommen und werden wahrscheinlich erst Ende des Jahres gespielt, aber wer weiß...

Wir spielen gerne die Songs unserer ersten 4 Platten. Einige der Songs der ersten beiden EPs sind mittlerweile auch so verändert worden, dass sie auch fast als neuere Stücke durchgehen könnten. Die eine oder andere Überraschung haben wir auch noch in Petto.

Wohin soll es musikalisch noch gehen oder ist der bisherige Weg genau der Richtige, geht es so weiter?

Ich glaube, wir haben schon ganz gut unseren Stil gefunden. Wir werden wahrscheinlich mit der neuen Platte mehr in Richtung Stoner Rock schwenken, aber das heißt nicht, dass wir da bleiben werden. Wir werden uns Sound-mäßig weiter entwickeln und evtl. das ein oder andere neue Fuzz-Pedal ausprobieren. Wenn wir voraussagen könnten, wie wir uns in den nächsten Jahren entwickeln werden, wäre es doch nur halb so interessant! Aber eins kann ich auf jeden Fall sagen: es wird laut bleiben!



RIOT IN THE ATTIC